

**ORF** VEREIN DER PENSIONISTEN DES ORF

**HOME**

Beitritt  
Kalender

**AKTUELLES**  
Mitglieder  
ORF-Pension  
VALIDA 2019  
Zwangs-Pensionierung...

**CHRONIK**  
60 Jahre FS  
Bisamberg  
EVENTS 2011  
EVENTS 2012  
EVENTS 2013  
EVENTS 2014  
EVENTS 2015  
EVENTS 2016  
EVENTS 2017  
EVENTS 2018  
EVENTS 2019  
Impressum  
Sitemap

**23**  
Tag(e) bis Gerstner's Landhaus

**HOME**

**Die Pension, die du heute einsparst, könnte dir morgen fehlen!** (SCI)

Oft entstehen erst nach dem Dienstverhältnis, aus einstigen Rivalen – gute alte Bekannte. Und deren freundschaftliche Zusammenkünfte fördert unser Verein... (Manfred Schindler)

**Hoppla, jetzt komm ich!**

**VERANSTALTUNGSKALENDER:**

Heute März 2019 Drucken

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
25	26	27	28	1. März	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11 15:30 Frühjahr	12	13 14:00 KUNSTH	14	15	16	17
18	19	20 14:00 STATIST	21	22	23	24
25	26	27 16:00 „HOPPLA	28	29	30	31

Terminanzeige in der Zeitzone: Mitteleuropäische Zeit - Wien

Google Kalender

Kultureller Auftakt unserer Frühjahrsaison mit Susanne Marik im "Gerstner's Landhaus" am 27.3.2019

© 2011 bis jetzt - Verein der Pensionisten des ORF / SCI

Wer kennt sie noch nicht? Unsere ständig verfügbare Assistentin – die Homepage! Aber Denjenigen, die mit dem Internet noch nichts oder wenig am Hut haben, sei sie hier vorgestellt. Sie ist der unmittelbarste Zugang zum Verein. Hier kann man am frühesten Termine, die Kontonummer und aktuelle Nachrichten rund um die Uhr erfahren. Wenn man sich in den Kalender hineinklickt, kann man detai-

lierte Informationen über unsere Veranstaltungen nachsehen. Die Vorstandsmitglieder sind (weil auch schon in Pension), in der Regel 2x im Monat im Büro im Funkhaus erreichbar. Aber über die Kombination Homepage und Email kann man sein Anliegen meist sehr rasch erledigt bekommen.

### JE MEHR INTERESSENVERTRETUNG DRAUFSTEHT, UMSO WENIGER IST DRIN!

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Verein der Pensionisten des ORF  
Funkhaus Wien, 1040 Wien, Argentinierstr. 30a  
Chefredaktion und Satz: Manfred Schindler (SCI)  
Layout: Manfred Schindler, Druck: Hausdruckerei des ORF  
Erscheint 2x jährlich als Information für Vereinsmitglieder

#### IN EIGENER SACHE:

Der Mitgliedsbeitrag wurde von der Generalversammlung auf € 36.-/Jahr angepasst. Wir ersuchen um Einzahlung per jährlichem Dauerauftrag **bis Anfang März**, später einlangende Zahlungen bedeuten für das Team Mehrarbeit!

## ORF CLUB NEWS

Vereinsinformation für Pensionisten des ORF

# MAROKKO

## STURM IN DER WÜSTE

#### THEMEN

#### DIESER AUSGABE:

#### HERBST 2018

Nachlese, Nachlese, ...

#### INFORMATION

VALIDA Pensionskasse

Chronik

Obmann in speech

#### VORSCHAU 2019

Auf nach PRAG!

Veranstaltungskalender

Anmeldeformblatt

#### VORSCHAU 2020

Raid over Moskau!

(Foto: Manfred Schindler)

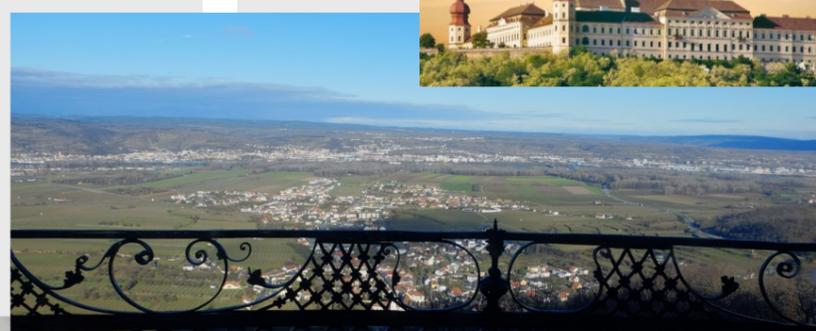
Unsere Bildungsreise nach Marokko entwickelte sich zu einem faszinierendem Abenteuer. Wir haben Dinge erlebt, die selbst die Einheimischen in den letzten dreißig Jahren nicht erlebt haben, und sie in große Aufregung versetzten. (Seite 12-13)

# ADVENT IM STIFT GÖTTWEIG

Großes Interesse fand unser adventlicher Ausflug ins Benediktinerstift Göttweig. Selbst unser Doppeldecker-Stockautobus, der immerhin 84 Passagiere fasst, konnte nicht alle aufnehmen. Der Buschauffeur sorgte durch spätes vorgehen noch zusätzlich für Verwirrung, aber dann konnten in Privatautos von Kollegen doch noch alle mitfahren. Dies zeigt wieder einmal, wie schwierig Überbuchungen zu handhaben sind, denn man möchte natürlich niemanden abweisen, insbesondere deshalb nicht, weil zumeist einzelne Plätze in letzter Minute doch noch wieder frei werden. Der Stress zur Abfahrt trübte aber unsere Laune nicht weiter. Die Sonne lachte, und wir wurden im Stift schon zur Führung erwartet. Anschließend hatten wir ein wunderbares Benedikti-

Menü mit Suppe und Schnitzel oder Frater Georgs Sonntagsknödel. Die Schnitzel waren gut und riesig, aber Frater Georgs Knödel waren zwar Gourmet-Like sehr geschmackvoll, glichen vom Volumen her aber eher einer Fastenspeise. Das Benediktinerstift stellt mit Kraft und Schönheit eine sehr imposante Anlage dar, die uns wirklich beeindruckt hat. Man spürt die professionelle wirtschaftliche Führung, die dieses Kleinod bewahrt. Um 14.00 Uhr begann schon das Adventkonzert und anschließend hatten wir

zert und anschließend hatten wir



noch Zeit für den Adventmarkt. Dieser fand im beheizten Innenbereich statt, sodass wir das winterliche Wetter nicht zu spüren bekamen



und uns ausführlich den dargebotenen Schmankerln widmen konnten. Und wie der Fotobeweis zeigt, ist uns sogar ein legendäres Ahnl erschienen!



und uns ausführlich den dargebotenen Schmankerln widmen konnten.

Und wie der Fotobeweis zeigt, ist uns sogar ein legendäres Ahnl erschienen!

# WEIHNACHTSFEIER IM ORF

Golden schimmert der Saal, geduldig auf Gäste wartend, die in Kürze hier das Weihnachtsfest der ORF Pensionisten feiern wollen. Obwohl wir im vergangenen Jahr nicht jeden Wunsch des Generaldirektors erfüllen konnten, gab es doch einen Weihnachtsfrieden und GD Dr. Alexander Wrabetz lud uns wieder ins ORF-Zentrum zur Feier ein. Er selbst war zwar verhindert, sein Stellvertreter Mag. Wimmer überbrachte uns in seinem Namen seine Grüße und Weihnachtswünsche.



Es ist jedes Jahr eine Freude, wie sich unsere „jungen“ Kollegen der Ausstattung, Licht, Ton und vom ORF-Shop für unser Fest engagieren. Die Führung unserer Backstage-Tour übernahm wieder der beliebte Prof. Michael Schrenk. Mitarbeiter des Restaurants „Sendepause“ sorgten für kräftigen Punsch und köstliches Essen für unsere 250 Gäste. Der schon zur Tradition gewordene Gemeindebauchor unter der Leitung von Herrn Strommer hat uns mit wunderbarer Gesangsdarbietung mit weihnachtlicher Stimmung versorgt. Auch die Landesgruppen aus der Steiermark und Kärnten haben wieder ihre Vertreter zu dem festlichen Ereignis nach Wien geschickt, worüber wir uns als Veranstalter immer besonders freuen.

- TAGESORDNUNG:
- Bericht des Obmannes
  - Bericht des Kassiers
  - Bericht der Rechnungsprüfer
  - Information zur Pensionskasse durch Frau Dr. Gistingner (V)
  - Allfälliges

Ton und vom ORF-Shop für unser Fest engagieren. Die Führung unserer Backstage-Tour übernahm wieder der beliebte Prof. Michael Schrenk. Mitarbeiter des Restaurants „Sendepause“ sorgten für kräftigen Punsch und köstliches Essen für unsere 250 Gäste. Der schon zur Tradition gewordene Gemeindebauchor unter der Leitung von Herrn Strommer hat uns mit wunderbarer Gesangsdarbietung mit



weihnachtlicher Stimmung versorgt. Auch die Landesgruppen aus der Steiermark und Kärnten haben wieder ihre Vertreter zu dem festlichen Ereignis nach Wien geschickt, worüber wir uns als Veranstalter immer besonders freuen.



weihnachtlicher Stimmung versorgt. Auch die Landesgruppen aus der Steiermark und Kärnten haben wieder ihre Vertreter zu dem festlichen Ereignis nach Wien geschickt, worüber wir uns als Veranstalter immer besonders freuen.

Wimmer überbrachte uns in seinem Namen seine Grüße und Weihnachtswünsche.



weihnachtlicher Stimmung versorgt. Auch die Landesgruppen aus der Steiermark und Kärnten haben wieder ihre Vertreter zu dem festlichen Ereignis nach Wien geschickt, worüber wir uns als Veranstalter immer besonders freuen.

(Fotos: Peter Franc)

# KULTURELLE ABENTEUER IN DER WIENERSTADT



## VER SACRUM (HEILIGER FRÜHLING)

Lautete das Motto der Wiener Sezessionisten. Wir waren wieder einmal auf den Spuren des Wiener Jugendstils unterwegs und besuchten dessen schönste Bei-



spiele. Vom Beethovenfries des Gustav Klimt in der Sezession, bis zum Otto Wagner Pavillon am Karlsplatz. Otto Koloman Wagner war der bedeutendste österreichische Architekt, Architekturtheoretiker, Visionär und Stadtplaner Wiens in der „Belle Epoque“ bzw. um das Ende des 19. Jahrhunderts. Wagner hinterließ uns mit den Gebäuden rund um die



Stadtbahn (Ursprung des heutigen U-Bahnnetzes), ein weltberühmtes Gesamtkunstwerk



und es fällt schwer, zu verstehen, warum es nicht gelingt an diese Vorgabe anzuschließen oder sich im Interesse des Gesamteindrucks etwas abzukupfern. Dieses

Manko ist an vielen Stationen deutlich zu sehen, wo neue Erweiterungsgebäude gar nicht dazu passen. Schade eigentlich, dass sich Wien so schwertut, das kulturelle Ensemble zu bewahren. In Paris würde es niemanden einfallen, in weitem Umkreis des Eiffelturms ein Hochhaus zu bauen. Und selbst in Marrakesch, dem Ziel unserer letzten Bildungsreise, gibt es strenge Auflagen zum Erhalt des Erscheinungsbildes, des Charakters der einmaligen Stadt.

## POSTSPARKASSE

Und wieder Otto Wagner!

Ursprünglich 1904-1906 als „k.k. Postsparkassen-Amt“ nach Plänen Otto Wagners in der damals ganz neuen Stahlbetonbauweise er-

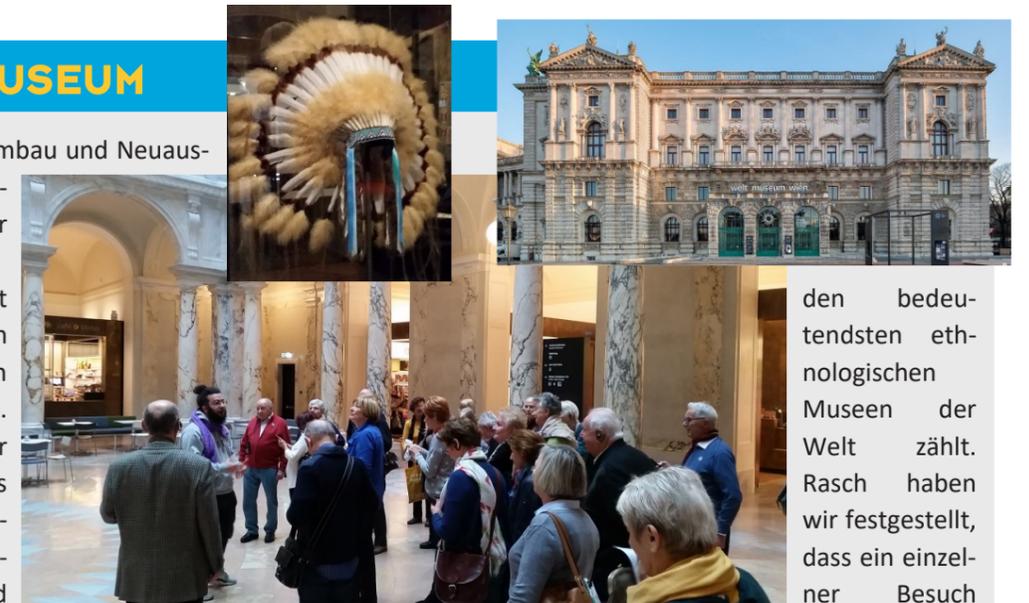


richtet, diente das achtgeschoßige Gebäude der Österreichischen Postsparkasse und war bis 2017 die Zentrale der Bawag P.S.K. Es ist eines der bekanntesten Jugendstilgebäude Wiens und beinhaltet sehr interessante Artefakte. Eigentlich war dies nicht organisiert, aber wir sind im Cafe Ministerium, das vor dem Portal der P.S.K. gelegen ist, zusammengetroffen und konnten uns in lustiger Runde für die Führung stärken.



## WELTMUSEUM

Nach drei Jahren Umbau und Neuausrichtung ist es wieder geöffnet, unser Völkerkundemuseum. Es präsentiert sich ganz modern und nennt sich nun **Weltmuseum Wien**. Das ändert aber nichts daran, dass es sich um ein ethnologisches Museum handelt. Und zwar um eines, das auf riesige, jahrhundertalte Sammlungen zurückgreifen kann und zu



den bedeutendsten ethnologischen Museen der Welt zählt. Rasch haben wir festgestellt, dass ein einzelner Besuch

nicht reicht, sich das neugestaltete Museum gründlich anzusehen.

## AUGARTEN PORZELLAN

Ein Spezialprivilegium, am 25. Mai 1718 durch Kaiser Karl VI. unterzeichnet, verlieh Claudius Innocentius du Paquier, dem k.u.k. Hofkriegsagenten, die alleinigen Rechte, Porzellan innerhalb der österreichischen Kronländer zu erzeugen. In der heutigen Porzellangasse (im 9. Bezirk) fertigte man das Wiener Porzellan, mit dem das Kaiserhaus und der höfische Adel ausgestattet wurden. 1864, bedingt durch die Industrialisierung, hatte die Porzellanmanufaktur mit großen finanziellen Problemen zu kämpfen. Die weltberühmte Erzeugung wurde eingestellt und das umfangreiche Vorlagenwerk dem heutigen Museum für angewandte Kunst (MAK) überlassen. Mit dem Wiener Art Déco erhielt die Manufaktur nach 59 Jahren eine neue Chance und wurde am 2. Mai 1923, im Schloss Augarten – dem jetzigen Standort – wieder eröffnet. Dies gab uns jetzt die Möglichkeit die komplexen Fertigungsprozesse einzusehen und die Handfertigkeiten der werkenden Künstler zu bestaunen. Nach dem an-



schließenden Besuch des Porzellanmuseums erwartete uns im Restaurant Augarten eine köstliche Wiener Jause.

## „DIE GROSSEN MEISTER“

Die großen Meister in der Votivkirche war eine sensationelle Ausstellung. Die Werke der großen Meister Leonardo, Michelangelo und Raffael wurden als Replikas in Originalgröße dargestellt. Man muss also nicht beim Louvre anstehen oder sich nach Florenz begeben, um die Arbeiten der Größen der Renaissance zu besichtigen.



Die Exkursion zur Dreifaltigkeitskirche, vulgo Wotruba-Kirche und danach zum nahe liegenden Freiluftplanetarium „Sterngarten Georgenberg“ endete für viele von uns mit gemütlichem Zusammensitzen beim Heurigen Lindauer in der Maurer-Lange-Gasse. Alles zusammen ein interessanter, ausgefüllter Tag am Rande des Wienerwalds. Obwohl unsere Führerin, die uns die Wotruba Kirche nahe bringen wollte, eine Weile brauchte, um den richtigen Ton für erwachsene Leute zu finden, hat sich dann doch ein interessanter Eindruck über das Gebäude und seine Entstehung ergeben. Für den Geschmack vieler unserer Kollegen und Kolleginnen



Mich wundert die Wahl des Materials Beton. Denn landläufig wird Beton nicht als Stein gesehen – man spricht bestenfalls von Kunststein und manch Künstler sieht darin nichts weiter als

„gefrorenen Gatsch“. Dass ausgerechnet ein Bildhauer wie Fritz Wotruba nicht zu echten Steinblöcken griff, wird wohl dem Budget geschuldet sein. Sehr anregend und freundlich gestaltete sich anschließend die Präsentation des Freiluftplanetariums. Leider war der Himmel bedeckt, was sich naturgemäß nachteilig auf Sonnenuhren auswirkt. Aber Herr Mag. Franz Vrabec konnte das mit seinen interessanten Erläuterungen geschickt kompensieren. Er brachte uns die Wirklichkeit ins Bewusstsein, die jeder wahrnehmen kann, sobald er mit ein wenig Interesse den Blick hebt und beobachtet was Sache ist, nämlich, dass wir einen Funken haben der uns wärmt, und dass wir auf einem kleinen Körn-



beschäftigte sich der Vortrag von Christl Ayad allzu lange nicht mit dem Gebäude selbst, sondern mit der Initiatorin desselben, Frau Dr. Margarethe Ottlinger, ohne aber die Ursache deren tragischen Schicksals zu beleuchten - wurden doch auch andere hochrangige österreichische Beamte nicht gleich für 6 Jahre in den Gulag verschleppt.

Der Name „Dreifaltigkeitskirche“ drängt sich auch als Metapher für den Entstehungsprozess der Kirche auf, die ja nicht nur Fritz Wotruba zuzuschreiben ist. Denn hier haben 3 Personen in 3 Ebenen symbiosiert. Margarethe Ottlinger als leidenschaftliche Initiatorin, Wotruba als Visionär und der Architekt Fritz Mayr für die Realisation. Fritz Wotruba ist bereits im Jahr vor der Fertigstellung 1975 verstorben, wodurch die Endausführung wohl dem Architekten Mayr zuzuschreiben ist, insbesondere deshalb, weil der Künstler keine exakten Pläne hinterlassen haben soll.



chen durch das Universum rasen – eigentlich müssten wir gar nicht mehr ins Weltall reisen – wir sind schon da! Der Blick in den Himmel ergibt halt eine andere Sicht, als die, die man in einer Kirche vermittelt bekommt.

(Bericht: Manfred Schindler)

Die Reise in die Tschechei war der Auftakt unseres Herbstprogramms. Eine fürstliche Schlössertour ins österreichische und mährische Grenzgebiet zu den UNESCO Schlössern



Weiterfahrt nach Valtice, Führung und weiter zum Schloss Lednice, wo wir uns vor der Tour durchs Schloss noch mit Eis und Kaffee labten. Mehr Kultur war an einem so schönen, sonnigen Tag nicht möglich. Wir sind immer wieder



Valtice, Lednice und Mikulov. Alles an einem Tag, damit uns nicht fad wird. Natürlich wieder mit dem Stockautobus und keiner der 84 Plätze blieb leer. Ankunft in Mikulov, und sofort die erste Schlossführung. Dann weiter zu einem hervorragenden



erstaunt, welche kulturellen Kostbarkeiten wir in unserer näheren Nachbarschaft antreffen. War dies in unserer Jugend doch das rostige Gebiet hin-

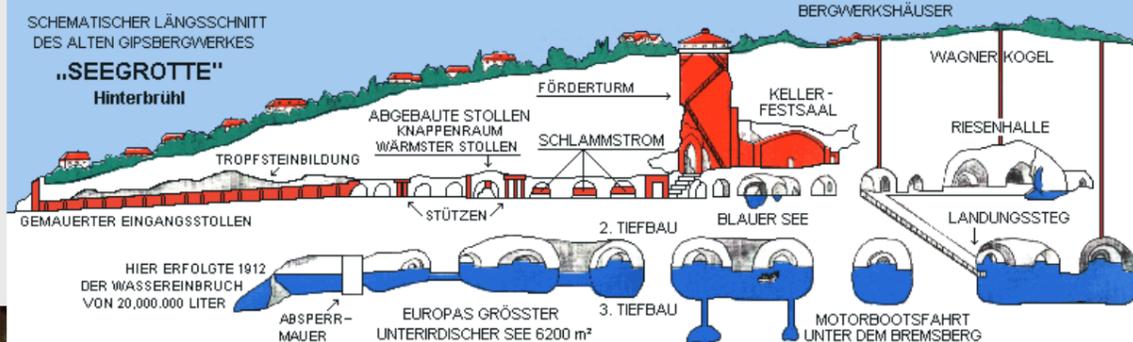


den Schweinsbraten oder Rindsgulasch mit „Knedlikem“ ins „Restaurace ALFA“.



ter dem eisernen Vorhang - und heute stellen wir fest, dass dort die ehemals gemeinsamen Kulturschätze mindestens so liebevoll gepflegt werden wie bei uns.

Wer kennt es nicht, das abgesoffene Gipsbergwerk in der Hinterbrühl. Fast alle von uns waren schon einmal hier, aber das ist mitunter sehr lange her. Ist doch die ehemalige Mine und jetzige Seegrotte seit langer Zeit ein Pflichtbesuch für alle Wiener Schulkinder. Seit 1848 wurde unter Tage Gips abgebaut.



unterirdischen Quellen gespeist, hat aber keinen natürlichen Abfluss. So müssen in der Seegrotte Hinterbrühl jede Nacht 50.000 - 60.000 Liter Wasser abgepumpt werden, damit der Wasserstand von 1,20 m erhalten bleibt. Würde das nicht geschehen, stünden die unterirdischen Stollen bald alle unter Wasser. Wir hatten jedenfalls Spass, wie die lieben Kleinen!

1912 legte eine Sprengung eine Wasserader frei, wodurch die Mine volltief. Schon 1932 wurde ein Schaubergwerk eingerichtet und die unterirdischen Stollen für Besucher zugänglich gemacht. Während des 2. Weltkriegs wurden die Stollen durch ständiges Pumpen trocken gehalten und in der heutigen Seegrotte einer der ersten Düsenjäger, die HE 162 gebaut. Flugzeugteile und ein Modell bezeugen diese Periode. Der See wird von sieben



## KEINE SCHMEICHELEIEN MEHR AM ARBEITSPLATZ

Vietnam verbietet Schmeicheleien am Arbeitsplatz. In Vietnam dürfen Regierungsbeamte ihren Vorgesetzten künftig nicht mehr schmeicheln. Die Regierung habe ein Verbot erlassen, dass das Komplimentmachen am Arbeitsplatz verbiete, berichteten Staatsmedien am 4. Jänner 2019. Zudem sollten Angestellte im öffentlichen Dienst keine Versuche unternehmen, das „Herz des Chefs zu erobern“, sagte Premierminister Nguyen Xuan Phuc. Das Verbot reguliert auch andere Verhaltensweisen wie das Trinken am Arbeitsplatz, die Nutzung Sozialer Netzwerke und das Betreiben von Vetternwirtschaft. Bei Verstößen gegen das Verbot drohen Disziplinarmaßnahmen.



Die freundliche Aufnahme bei unseren Besuchen von ORF Betriebsstätten bereitet uns immer wieder große Freude. So auch im ORF-Medienhaus in Heiligenstadt, das seit 1997 „Ö3 Hitradio“ beheimatet. Der stv. Ö3-Senderchef Albert Malli, selbst seit der Gründung von Ö3 dabei, zeigte uns mit großer Ambition die Anlage. So konnten wir Backstage hinter die Kulissen blicken, mit Andi Knoll Radio live miterleben, wurden durch die Ö3-Redaktionen geführt und konnten erfahren, wie die

rundherum einsichtig und eines der modernsten in ganz Europa. Kaum 22 Jahre hat sich dieses Konzept nun bewährt und soll bei der nun anstehenden Übersiedlung des Senders ins ORF-Zentrum beibehalten werden. Diese Übersiedlung wird sich auch auf unsere



(Starmoderator Andi Knoll)

Weihnachtsfeier auswirken, denn die Vorbauhalle, langjähriger Veranstaltungsort unserer Feiern, wird die neue Heimstätte für den Ö3 Sender. Wir werden hoffentlich weiter im ORF-Zentrum feiern können, wissen aber noch nicht, wo das möglich sein wird.

Ö3-Verkehrsredaktion arbeitet und wie das Ö3-Marketing Konzerte plant und sich die Moderatoren auf die Sendung vorbereiten. Mit der Übersiedlung aus dem ORF Funkhaus in der Argentinierstraße konnte für den Radiosender ein neues Konzept offener Arbeitsräume realisiert werden. In zwei Großraumbüro-Etagen fanden mehr als 100 Mitarbeiter Platz. Durch die räumliche Anordnung der redaktionellen Arbeitsplätze wurde ein maximales Miteinander bei der Arbeit erreicht. Den Mittelpunkt der oberen Etage stellt das geräumige digitale Sendestudio dar. Es ist



Mit unseren 250 Teilnehmern passen wir jedenfalls nicht ins Atrium.

(Bericht : Manfred Schindler)

# TECHNIK - BRÜCKEN

Das ehemalige Werk Simmering der einstigen "Simmering-Graz-Pauker AG" (SGP) ist nun Weltkompetenz-



**SIEMENS**  
Ingenuity for life

zentrum innerhalb des Siemens-Konzerns für U-Bahnen, Straßenbahnen, und Reisezugwagen und fertigt Hightech-Schienenfahrzeuge für die ganze Welt. An diesem Produktionsstandort ist das Know-how der gesamten Logistik- und Prozesskette von Forschung, Entwicklung, Engineering, Fertigung, Endmontage bis zur Inbetriebsetzung und Service gebündelt. Diese Entwicklungs- und Fertigungstradition reicht über 150 Jahre bis in Zeiten der "k&k-Waggonfabrik" zu-



rück. Aufgrund interner Unzulänglichkeiten wollte Siemens unsere Werksführung absagen, als wir schon vor dem Tor standen. Die haben aber nicht mit unserer Hartnäckigkeit gerechnet, und die hat sich ausgezahlt, denn mit etwas Verspätung konnten wir doch noch zwei wunderbare Werksführungen bekommen. Es wurden uns viele interessante Konstruktionen gezeigt, allerdings durften wir nicht fotografieren. Deshalb kann ich euch nur Bilder aus deren Promotion bie-

ten. Anschließend konnten wir mit den Technikern unseren Mittagstisch in der Mitarbeiterkantine einnehmen.

## NEUE BRÜCKEN AM HAUPTBAHNHOF

Der Treffpunkt, das Parkrestaurant „Der Mann“, war nicht leicht zu finden. Die Meisten haben es aber ge-



schafft und labten sich noch für die bevorstehende Tour. Mancher hat sich gewundert, dass im Bereich des Hauptbahnhofs neue Brücken entstehen, die jahrelang keinen Anschluss erhalten. Da man aber über

stromführenden Oberleitungen nicht bauen kann, musste der Brückenbau mit Bauarbeiten der ÖBB so koordiniert werden, dass manche Brücke schon früher gebaut werden musste als benötigt. So auch der Arsenalsteg, der bereits seit 8 Jahren auf Rampen wartet. Trotz schneidigem Winterwetters haben wir in großer Runde alle vier Überführungen begangen.



# CHOCOLATE MUSEUM IM PRATER

Es gibt ein neues Chocolate Museum im Wiener Prater - und wir mussten hin. Die haben einen Schokoladen-Workshop für Neugierige mit Verkostung diverser Sorten. Marieluise



liebt es, wenn ihre Schützlinge herumpatzen. Wir haben schon gebacken und im Vorjahr

eigene Schwedenbomben gebastelt. Nun, unter fachkundiger Anleitung konnten wir diesmal eigene heiße Trinkschokolade nach Rezept der Azteken brauen und selbst kreierte Schokoladetafeln mit nach Hause nehmen. Anschließend war im Unterstock das interessante Museum zu besuchen. Genug süß, ging's dann eiligst in die Luftburg auf ein Stel-



zerl, ein Bier und nettes Beisammensein.

## DIE SCHLUMBERGER KELLERWELTEN IN WIEN

Der letzte Event im Jahre 2018 führte uns in die 300 Jahre alten Kellerwelten der Sektkellerei Schlumberger in Wien. Das eher unauffällige Portal lässt nicht vermuten, dass man sich in eine Palastanlage von Kellergewölben begibt, die eine Ausdehnung von 2,4 Kilometern erreicht. Die interessante Führung erklärt die Geschichte des Hauses und zeigte uns Details rund um die „Méthode Traditionnelle“, die aus der Champagne kam und früher Champagner-Methode hieß. Die Schlumberger Homepage bietet dazu auch eine virtuelle Tour an - aber wir waren persönlich dort und konnten Kostproben



der besten Produkte der Kellerei genießen, wie die edlen Schlumberger „Reserve“ Schaumweine:



Pinot Blanc Brut Nature, Pinot Noir Brut, Chardonnay Brut, Blanc de Noirs Brut, Prestige Cuvée Brut.

# MAROKKO - KULTURREISE 2018

Geprägt von Berbern, Arabern und Franzosen präsentierte sich Marokko, Gegenstand unserer Kulturreise im September 2018. 49 Kollegen haben sich der Reise angeschlossen und sind



Landschaft, Vegetation und Kultur. Unbesehen der Religion, kann man in solch kargem Land als einzelnes Individuum kaum überleben. Wir haben Nomaden mit ihren Herden gesehen, aber auch Lehmhütten in der Wüste, die auf uns wie Ruinen wirkten. Dazu sagte uns Re-



nach gutem Flug in Marrakesch wohlbehalten angekommen. Mit unserem Reiseführer Redouan ist uns ein Goldgriff gelungen. Mit besten Deutschkenntnissen und verständlichem Diktion ausgestattet, erzählte er uns während der Fahrt durch das afrikanische Land, viele interessante



Details über Kultur und Gepflogenheiten seiner Heimat. Die Tour führte uns durch die vier Königstädte Marrakesch,

Meknès, Fès, Rabat, in die Hafenstadt Casablanca, auf Kamelen durch die Wüste Sahara und im Luxusbus über den niedrigen, den mittleren und den hohen Atlas. Schon am 2. Tag überquerten wir die Passhöhe Col du Tichka (2260 m), eine der beiden Übergänge über den hohen Atlas. Afrika weist andere Höhenstrukturen auf, und so befanden wir uns die meiste Zeit der Reise über 1000m. Diese Höhenlagen haben Einfluss auf

douan, dass alle Gebäude, die eingedeckt sind, auch bewohnt werden. Eigentlich unvorstellbar für uns, angesichts der unendlichen Einöde. Aber auch unvorstellbar für die Bevölkerung dort, nach unserem Muster in Single-Wohnungen zu leben. Laut Redouan gibt es das dort gar nicht. In den Städten gehören ganze Häuser einzelnen Familien, die dort gemeinsam wohnen und auch den Lebensunterhalt gemeinsam bestreiten. Jeder bringt in die Familie ein, was er kann.

Gespeist wird am runden Tisch, wo jeder gleichberechtigt zugangen kann. Sofern man sich verträgt, eigentlich ein soziales, demo-



kratisches System, welches Versorgung im Alter, bei Krankheit sowie bei Arbeitslosigkeit beinhaltet, ohne gleich auf Zuwendungen Dritter (Kommune, Staat), angewiesen zu sein. Daher liegt es auf der Hand, dass unser, auf Einzelpersonen zugeschnittenes Sozialsystem immer Gefahr läuft, von Familiensystemen (*Familia* lat.: „Gesamte Dienerschaft“) ausgenutzt zu werden. Weil eben die Kriterien - „wann braucht und wann bekommt wer was“ - nicht gleich sind. Unsere Sozialhilfe wird schlagend, wenn man sein Vermögen fast vollständig aufgebraucht hat - in so einen Zustand kommt ein Familienclan praktisch nie, trotzdem wird seinen einzelnen Mitgliedern bei uns großzügig „geholfen“.

So gut behütet wie die, waren wir jedenfalls auch auf unserer Reise. Zur Nacht heimelig in tollen Hotels, bewahrte uns tagsüber der Luxusbus vor jeglichem Ungemach wie Hitze, Sand, Sturm, Kälte und wurde zu unserer Heimstatt in dem wilden Land, das uns deutlich zeigte, was es drauf hat. Während eines Kamelritts wurden wir von einem Sandsturm, der heftiges Gewitter und starken Re-

gen mit sich brachte, eingeholt. Binnen 30 Minuten wurde es Nacht und es war uns nicht ersichtlich, wie man uns ohne Sicht aus der Wüste in die Zivilisation zurückbringen konnte. Der Jeep, in dem ich saß, hatte jedenfalls keinen Kompass oder anderes Navigationsgerät mit. Die Fahrer kämpften zum ersten Mal (!) mit beschlagenen Scheiben und hatten keine Ahnung, wie man die Fahrzeugheizung in Betrieb nimmt. Das ehemalige Piratennest Casablanca zählte 1894 erst 20.000 Einwohner. Wir besuchten die Hafenstadt, die mittlerweile mit 3,5 Mio. Einwohnern zur größten Stadt Marokkos avanciert ist und bestaunten die beeindruckende Hassan-II.-Moschee. Ihr Minarett ist mit 210 Metern Höhe das derzeit höchste religiöse Bauwerk der Welt und perfekt in Stil und Ausführung. Erst 1993 fertiggestellt, verfügt der Sakralbau über modernste technische Ausstattung wie hydraulische Mega-Tore, automatisch öffnendes Dach, Fußboden-



heizung in der Gebetshalle sowie einen grünen Laserstrahl, der nachts in Richtung Mekka zeigt. Eine Königsidee von unserem Redouan war es wohl, mit der Kutsche über den Platz der Gaukler und durch die Medina mit ihren zahlreichen Basaren in Marrakesch zu fahren. Völlig ungestört von Gedränge und Handlangern konnten wir aus gehobener Position alles sehen und auch einkaufen. Diese tolle Reise ließ niemanden unbeeindruckt!

(Bericht : Manfred Schindler)



Wer kennt sie nicht, die Fahrtrichtungsanzeiger mit der Aufschrift „BRNO“, die hier in der Region um Wien so häufig anzutreffen sind. Aber gefolgt dorthin



Treffpunkt am Westbahnhof

sprechen. Gemeinsam mit Brünn und Pressburg, zu Letzterer führte ja von Wien aus sogar eine Straßenbahn, existierte hier ein gemeinsamer Wirtschaftsraum, der vor hundert Jahren durch diverse „EXITS“ geteilt, und im Kalten Krieg von den Sowjets weggemauert wurde.

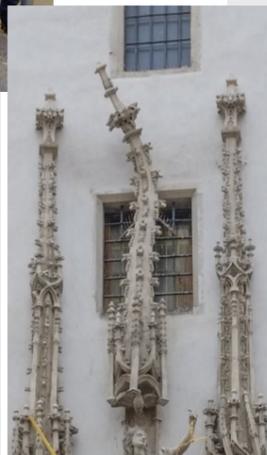
BRNO hat sich für uns jetzt als eine tolle, moderne, gewachsene Großstadt dargestellt. Beschützt von der hoch gelegenen, mittelalterlichen Festung Spielberg (Hrad Špilberk), gibt es einen großen historischen Stadtkern. Ein Drittel der Stadt wurde im 2. Weltkrieg durch Bomben zerstört, aber die

sind ihnen die Wenigsten. Denn BRÜNN, wie die Stadt in unserer Sprache heißt, lag für unsere Generation viel zu lange hinter dem „Eisernen Vorhang“, mutierte in unserer Wahrnehmung zu einem „Dorf hinter der Grenze“, welches wir nun besucht haben. Es war eine erhebliche Überraschung für mich, dort eine Großstadt mit 380.000 Einwohnern vorzufinden. Das sind um 100.000 Einwohner mehr als in Graz, der zweitgrößten Stadt Österreichs. Und Brünn liegt mit 140 km auch noch deutlich näher. Betrachtet man Wien nicht nach der Software seiner politischen Grenzen, sondern nach der Hardware, also der tatsächlichen urbanen Ausbreitung der Metropole, so müsste man mittlerweile von einer 3 Millionenstadt



Symbiose zwischen alter und neuer Architektur ist dort gelungen. Es wirkt die Strenge der alten Bauten noch, aber aufgelockert durch leichte, moderne Gebäude, die, geschmackvoll angepasst, viel Licht in das Ensemble bringen.

Wir sind in Brünn auch auf Anton Pilgram gestoßen, wer kennt ihn nicht, den Dombaumeister zu



Wien, den Fenstergucker an der Domkanzel von St. Stephan. Er stammte aus Brünn und hat dort auch einige Kunstwerke hinterlassen. Bemerkenswert die verdrehte Fiale am Portal des alten Rathauses. Die ist nicht etwa geschmolzen. Denn nachgesagt wird



Meister Pilgram, dass ihm solche Scherze einfelen, wenn das Kleingeld nicht stimmte.

Touristisch brillierten unsere tschechischen Gastgeber mit höchster Professionalität. Nach der Stadtführung hatten wir Mittagstisch in der historischen „Pivovar Starobno“ Brauerei. 74 durstige ORF-ler wollten nun gleichzeitig ihr frisch gezapftes Bier bekommen. Wir staunten nicht schlecht, wie schnell das dort ging – denn jeder, der schon mal für mehrere Leute Bier gezapft hat, weiß, dass das schon dauern kann. Auch die 74 Portionen Schnitzel oder gebratene Ente waren ruckizucki am Tisch, und die letzten Portionen waren so frisch wie die Ersten. Gut gesättigt starteten wir eine Werksführung durch die Braue-

rei und staunten nicht schlecht, wie diese riesige Abfüllanlage praktisch alleine arbeitet. Selbst die Flaschen werden dort in einem vorbereitenden Arbeitsgang selbst geblasen.

Wir haben in BRÜNN so viele interessante



Anregungen gesehen, dass wir gleich beschlossen haben – dort müssen wir zu wärmerer Jahreszeit unbedingt noch ein-



mal hin, und auch die Burg Spielberg und andere Kunstschätze in Augenschein nehmen. Na zdraví!

(Fotos: Peter Franc)



# OBMANN IN SPEECH

gliedschaft durch einen Kollegen und eine Kollegin, die glauben, dass der Pensionistenverein oder der ORF selbst für die aktuellen Kürzungen der Pensionskasse verantwortlich sind. Mitglieder des Pensionistenvereins haben sämtliche Bemühungen unterstützt, die offensichtlichen Nachteile des Pensionskassensystems auszumerzen.

Ohne hier näher ins Detail gehen zu wollen, möge sich jeder selbst in Erinnerung rufen, wie er/sie sich dazu veranlasst fühlte, seine Ansprüche an der ORF-Zusatzpension freiwillig einem Finanzdienstleister zu übergeben. Auf welche Interessenvertreter sie/er damals gehört hat oder nicht. Zwei Jahrzehnte später die Schuld an der sich nachteilig entwickelnden Entscheidung, völlig unbeteiligten Personen zuzuschreiben, oder an denen seinen Zorn auszulassen, ist wohl unbillig.

Zugegebenerweise muss man anmerken, dass es um die Jahrtausendwende nicht abschätzbar war, wie sich der Geldmarkt in den nächsten 20 Jahren entwickeln wird. Ein Anhaltspunkt war höchstens, wem man es eher zutraute, die bessere Garantie für die eigene Zusatzpension zu sein. Dem öffentlich rechtlichen Unternehmen, das seit vielen Jahrzehnten sehr

**TIPP!** Wer bei unseren Events nicht mehr weiß wo's langgeht, folgt einfach dieser reizenden Kontur!

erfolgreich tätig war, oder dem Finanzmarkt, der heute durch nichts mehr gedeckt ist und



## MITGLIEDSBEITRAG € 36.-

Frei nach John F. Kennedy: „Fragt nicht, was Euer Verein für Euch tun kann - fragt besser, was Ihr für Euren Verein tun könnt.“ (Mod. Zitat aus Kennedys Amtsantrittsrede 1961)

Diese Aussage scheint mir geeignet, wieder ins Bewusstsein zu rücken, dass unser Verein ein Produkt dessen ist, was Kollegen für den Verein tun, und nicht ein Ergebnis der Einzahlung des Mitgliedsbeitrags. Denn selbst wenn man alle Mitgliedsbeiträge zusammenzählt, könnte man

## Was Mariechen nicht lernt, lernt Marie nimmermehr!

(Manfred Schindler)

dafür nicht die Leistungen, die unser Verein erbringt, einkaufen. Augenscheinlich wird dies schon, wenn man nur den Jahresausflug betrachtet. Teilnehmer daran ersparen sich bereits € 14,- ohne noch dieses interessante Magazin oder andere Leistungen wie unsere Informationen, Feiern, Jubiläen oder Bildungsevents in Anspruch genommen zu haben.

Ich möchte hier in Erinnerung rufen, dass wir sehr an der Mitwirkung unserer Mitglieder interessiert sind – wenn also jemand die Möglichkeit sieht, für den Verein etwas einbringen zu können, so ist sie/er sehr willkommen, das zu tun. Dies können Anregungen sein, Informationen oder Erweiterungen, die selbstständig in den Verein eingebracht werden können. Sehr am Herzen liegen mir dabei Aktivitäten in unseren Ländergruppen.

Eine weitere Anregung dieses Thema aufzugreifen, liegt in der Berichtigung der Meinung, die ORF-Pensionisten wären eine offizielle Einrichtung des ORF. Danke für die Wertschätzung, aber das ist nicht der Fall. Gegebener Anlass dies anzusprechen, sind Kündigungen der Mit-

# WAS 'GSCHEITS

in regelmäßigen Abständen immer wieder schwere Einbrüche erfahren hat. Beide zur Auswahl stehenden Möglichkeiten waren und sind politischen Entscheidungen unterworfen, die in keiner Weise vorhersehbar waren.

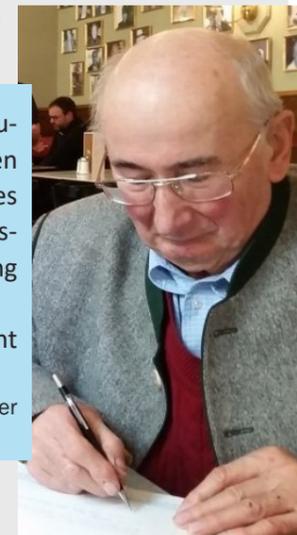
Der ORF Pensionistenverein ist sehr bemüht, über diese Entwicklungen relevante Informationen einzuholen und an unsere Mitglieder weiterzugeben. Wir haben dazu unseren Beobachter im Beirat, treffen regelmäßig Vertreter der Pensionskasse, und hören auf die politische Entwicklung. Aber man muss schon so realistisch sein und erkennen, dass für den Moment der politische Zug abgefahren ist. Denn mittlerweile ist zwar vielen klar geworden, dass das hochgejubelte Pensionskassensystem für eine längerfristige Altersversorgung eher nicht taugt. Zumindest fehlt ein „Auszehrungsverbot“, wie es das ursprüngliche ORF Pensionszusatzregulativ noch enthalten hat, und verhinderte, dass Rentenbeträge geringer werden. Eine politische Änderung in

Richtung Verbesserung des Pensionskassensystems würde aber bedingen, dass irgendjemand seine Geldbörse öffnet, und das wird wohl eher nicht der Fall sein.

Wenig tröstlich, aber doch wichtig, dass diese Probleme

Die Summe aller Kürzungen der Zusatzpension der ORF PK-Pensionisten belaufen sich mit Stand 2018 trotz des gerichtlich erzwungenen Nachschusses 2006 in die Deckungsrückstellung auf minus 39,19 %  
Die laufende Inflation ist darin nicht berücksichtigt.

Ing. Harry Brunner



nur die Zusatzpension betreffen, denn den lebenswichtigen Teil der Altersversorgung macht ja die ASVG Pension aus.

## AUFGESCHNAPPTES

Eine Religion mit einer anderen Religion zu bekämpfen gelingt nie, dafür müßte schon die Aufklärung ran.

## „HOPPLA, JETZT KOMM ICH!“ (AM 27.3.2019)

### Schlager der 20er und 30er Jahre!

(Susanne Marik und Béla Fischer)

Die Erschütterungen des 1. Weltkriegs sind für jedermann sichtbar und spürbar. Die Wirtschaft ist am Boden, der Börsenkrach, steigende Arbeitslosenzahlen...

Dennoch wollen die Menschen vor allem eines: Leben und sich amüsieren! Es beginnt die Zeit der Big Bands, der Jazz erobert die Herzen der Menschen, man tanzt Shimmy und Charleston. Lange Zigarettenspitze, Perlenketten, Schiebermützen, Knickerbocker und der Bubi-kopf prägen die Mode! Die Texte der Schlager - Was macht der Mairer am Himalaya?, Mein Papagei frisst keine harten Eier, Wochenende und Sonnenschein, und viele andere ...

Exklusive Vorstellung für uns in „Gerstners Landhaus“ in Grinzing. Im gemütlichen Kellergewölbe ist Abendessen vor und nach der Vorstellung angeboten.



## KEINE SEIDENSTRASSE

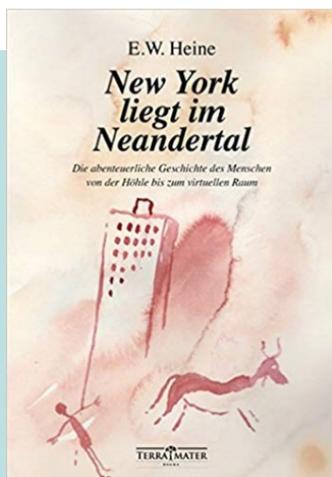
Die neue Seidenstraße bitte nicht durch Hietzing! Lautete die Parole des Bürgerprotests am 8. Dezember 2018. Die Verbindungsbahn führt in großem Bogen um den Küniglberg, quer durch Hietzing. Viele ORF Kollegen haben sich dort, in der näheren Umgebung des ORF-Zentrums angesiedelt, um kurze, ökologisch günstige Wege zum Arbeitsplatz zu haben. Von den ÖBB



Schwere Güterzüge können nur geringere Steigungen bewältigen und so ist jetzt die zuvor propagierte Tiefelage nicht mehr möglich. Deshalb ist jetzt eine Hochlage in Vorbereitung, die wichtige Bahnübergänge für immer verschließt und den Bezirk teilt. Das bedeutet einen „Eisernen Vorhang“ quer

versprochen, sollte diese Strecke nach Eröffnung des Lainzer Tunnels nur mehr für den Personenverkehr ausgebaut werden. Nun ist aber die Begehrlichkeit in Verwirklichung, diese Strecke für schwerste Güterzüge zu adaptieren und so den Weg der neuen Seidenstraße von Parndorf Richtung Regensburg zu bereiten.

durch Hietzing, der die kurzen Wege von der Wohngegend außerhalb der Verbindungsbahn in Richtung (ORF-) Zentrum völlig kappt, denn der nächste vorgesehene Übergang ist 400m weit entfernt - und das ist sehr, sehr weit für Fußgänger, Pensionisten und Schulkinder.



### BUCHTIPP!

## Es war doch alles ganz anders!

Architekt Ernst W. Heine zerlegt mit seiner Menschheitsgeschichte auf Basis von harten Fakten der Baukunst und Baukultur tradiertes Schulbuchwissen. Die analytische Weltsicht des Autors reicht von den ersten Höhlenbewohnern bis zu den Skyscrapern des 21. Jahrhunderts und fesselt von der ersten Seite an. Angenehmerweise kommt er ohne außerirdische Besucher aus, und spricht aus, was unseren Wissenschaft(l)ern so schwer über die Zunge kommt, nämlich: „Wir wissen es nicht!“

**Regt auf jeden Fall zum Nachdenken an!**

E.W.Heine (Autor) TERRA MATER € 20.- gebundene Ausgabe

## VALIDA PENSIONSKASSE

Nach einem positiven Start ins Jahr 2018 führten die Marktturbulenzen im Februar zu einer spürbaren Eintrübung der Performance. Trotz Reduzierung der Aktiengewichtung zeigte sich bis September 2018 lediglich eine Seitwärtsbewegung in der Entwicklung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (kurz VRG), da immer wiederkehrende Marktrücksetzer eine nachhaltige Verbesserung der Performance verhinderten. Anfang Oktober kam schließlich mit weiter steigenden US-Renditen und vielen politischen Themen (Italien, Brexit, Handelsstreit USA-China, Griechenland, etc.) ein neuerlicher markanter Rücksetzer am Aktienmarkt, wodurch sich die Performance in der VRG bis zum Jahresende weiter verschlechtert hat.

Auf die Pensionsleistungen wirkt sich das Ergebnis der VRG zum 31.12.2018 (-5,8 % vorläufiges Ergebnis – noch nicht von der OeKB geprüft) in Form einer Pensionsreduktion im Bereich von -5%

bis -12,5% aus (abhängig von den versicherungs-mathematischen Parametern z.B. Rechnungszins, Schwankungsrückstellung). Denn um eine unveränderte Pensionsleistung zu erhalten, ist - vereinfacht gesagt - zumindest ein Ergebnis in Höhe des Rechnungszinssatzes erforderlich. Liegt das Ergebnis unter dem Rechnungszinssatzes kommt es zu einer entsprechenden Reduktion.

Ein Ausblick auf das Jahr 2019 zeigt per Ende Jänner ein deutliches Plus mit einem Wert von ca. 2,25%!

Für Rückfragen:  
T : 01/31648-5007

Dr. Katharina Gistingner

pensionservice@valida.at



## ZULETZT VERSTORBENE MITGLIEDER

- Magda Ehrensitz
- Ing. Heinz Elbert
- Dkfm. Johann Filip
- Rudolf Fischer
- Ing. Walter Kastinger
- Anna Keck
- Erika Kikinger
- Ing. Karl Kloss
- Gertraud Marchfeld
- Hans Kölbel
- Dkfm. Kurt Kreuzmann
- Rudolf Mühlbacher
- Ingrid Polzer
- Walter Riederer
- Hubert Wallner
- Johann Tichy
- Dietlinde Weiß-Molzer
- Johanna Würschnitzer
- Maria Zechmeister
- Ing. Kurt Zeiner

## JAHRESAUSFLUG 2019 AM 17. JUNI 2019 NACH CUNOVA



Am 17. Juni 2019 wartet sie wieder auf uns, unsere „Kaiserin Elisabeth 2“, um uns auf großer Fahrt nach Cunova einen tollen Tag zu bereiten! Aber sie war selbst noch nicht dort, für sie auch eine Jungfernfahrt. Denn wir haben diesen Hafen als weitest möglichen Zielpunkt für eine Tagesreise Richtung Osten, selbst ausnavigiert!

**Und wir haben wieder einen Stargast an Bord!**

Unser Grazer „White Star“ - Walter Reischl, der Mann mit den vielen Gold- und Platin LP's ist wieder mit dabei!

# VORSCHAU - EVENTS

## DIE GOLDENE STADT PRAG

10.-11. SEPTEMBER 2019

Schon seit dem Mittelalter hat Prag, die Hauptstadt der Tschechischen Republik, den Ruf eine der schönsten Städte der Welt zu sein. Grund genug für uns, sie einmal aufzusuchen. Die Autobusfahrt dauert 4 Stunden und unsere Stadtführung beginnt am Hradschin, dem Prager Burgviertel. Unser Hotel hat 4 Sterne und befindet sich in der Innenstadt, wodurch abendliches Flanieren ermöglicht ist. Am 2.Tag genießen wir unser Mittagessen auf einem Moldauschiff, das uns einzigartige Ausblicke auf die Altstadt und Brückenszene ermöglicht.



**Pauschalpreis € 160,- + EZ € 35,-**  
(inkludiert Busreise, Übernachtung 4 Sterne,  
1 x Halbpension, Schifffahrt mit Mittagsbuffet an Bord)

## RAID OVER MOSKAU - SEPT 2020

Nach Moskau und Leningrad, ähh! Nach Moskau und St. Petersburg natürlich, führt unsere Bildungsreise im September 2020. Wir können jeweils 3 Tage in den beiden Städten verbringen, und der Hochgeschwindigkeitszug SAPSAN wird uns in 4 Stunden von Moskau in die Hafenstadt bringen.



Eremitage - St.Petersburg

## AUSFLUG IN DIE STEIERMARK

Mit unserem Doppeldecker Stockautobus geht es zuerst mal nach LEOBEN, wo wir mit unseren steirischen Kollegen zusammentreffen, die ihr Jahresausflug ins



neugestaltete GÖSSEUM führt. Nach Besichtigung und Mittagessen geht's weiter zum ERZBERG, auf eine außergewöhnliche Tour mit dem HAULY, einem für Passagierfahrt umgebauten MEGA-Muldenkipper ...

MI 5.6.2019



TERMIN: 23.- 30. SEPT. 2019

# RUMÄNIEN

„AUF NACH TRANSILVANIEN“



## RUMÄNIEN

überrascht seine Besucher mit einem unerschöpflichen Reichtum an Sehenswürdigkeiten. Entdecken sie mit uns einige der unzähligen Burgen, Kirchen und Klöster, welche den tiefen Glauben der rumänischen Bevölkerung widerspiegeln. Lassen Sie sich vom Charme und der Einzigartigkeit dieses Landes, sowie von der Gastfreundschaft der Rumänen verzaubern.



Reisebegleitung zusätzlich vom Verein: Marieluise Ryba und Manfred Schindler, während der ganzen Reise!

**Reisepreis € 1.075,-**  
**Flughafentaxen und Gebühren dzt. € 55,-**  
**Pauschalpreis: € 1.130,-**  
**EZ-Aufpreis € 150,-**

**Buchbar bis 20. Mai 2019**  
**Gästebuchung ist möglich!**

### Inkludierte Leistungen:

- Hinflug Wien - Sibiu
- Rückflug Bukarest - Wien
- Rundreise im klimatisierten Komfortbus

- Hotelarrangement der Mittelklasse
- Halbpension
- Besichtigungsprogramm lt. Beschreibung
- Sämtliche Eintritte lt. Programm
- 1 x Abendessen bei den Gebirgsbauern im Rahmen der Halbpension (1. Tag)
- 1 x Sektverkostung (7. Tag)
- 1 x Abendessen mit Folklore-Show im Rahmen der Halbpension (7.Tag)
- Deutschsprechende örtliche Reiseleitung
- Trinkgeldpauschale für Reiseleitung und Busfahrer

- 1. TAG - FLUG** nach **SIBIU** - (Hermannstadt) Stadtbesichtigung - Abendessen bei den Gebirgsbauern in Sibiel.
- 2. TAG - BIERTAN** (Birhalm) UNESCO Weltkulturerbe, beeindruckendste Festungskirche Transsilvaniens, Weiterfahrt nach **CLUJ NAPOCA** (Klausenburg), Fahrt nach **BAIA MARE**.
- 3. TAG - BAIA MARE** (Frauenbach) Fahrt durchs Izatal, Holzkirchen, bei **SAPANTA** Besuch des „Heiteren Friedhof“, Weiterfahrt nach **RADAUTI** (Radautz).
- 4. TAG - RADAUTI** - Klöster und die „sixinische Kapelle des Ostens“. Weiterfahrt nach **PIATRA NEAMT** und Nächtigung.
- 5. TAG - PIATRA NEAMT** (Deutschstein), **BICAZ** Klamm und Stausee, Blick auf Ostkarpaten, Weiterfahrt nach **PEDREAL**.
- 6. TAG - BRASOV** (Kronstadt), Weiterfahrt zur „Dracula Burg“ in **BRAN** (Törzburg), Bauernburg in **RASNOV** (Rosenau), zurück ins Hotel nach **PEDREAL**, Nächtigung.
- 7. TAG - PEDREAL** Sektverkostung in den Kellereien Azuga, **SINAIA** und Schloss Peles, **BUKAREST** mit Folkloreabend.
- 8. TAG - BUKAREST** Panoramastadtrundfahrt,

HEIMFLUG nach WIEN

**MOSER REISEN**

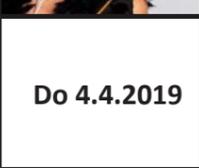
www.moser.at

4010 Linz, Graben 18  
Frau Marieluise Ryba

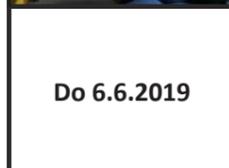
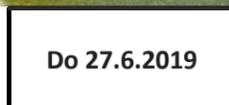
Tel.: 0664/1033 523 email: [marieluise.ryba@hausryba.at](mailto:marieluise.ryba@hausryba.at)

# VERANSTALTUNGEN

Schon haben wir wieder ein Halbjahresprogramm mit vielen Erlebnissen absolviert. Wir waren jetzt in Afrika und haben viele kulturelle Events in unserer Gemeinschaft erlebt. Gibt es noch für uns etwas zu erleben? Ja, immer wieder gibt es Ecken in Wien, wo wir noch nicht waren. Z.B. in der neuen Metastadt (vormals Elin-Fabrik), im Palais Daun-Kinsky oder bei Karl Marx im gleichnamigen Hof. Im Mai sind wir bei einem Pferdefest in der Puszta, im Juni am Erzberg und skippen mit unserer Kaiserin Elisabeth II nach Cunova, im Juli an den Wörthersee, im September nach Prag und eine Kulturreise führt uns nach Rumänien. Auf diesem Weg, danke für die zahlreiche Teilnahme, ich bin wie immer mit dabei, Marieluise Ryba!

ANMELDUNG BITTE BIS 11. MÄRZ 2019!		
	<b>Do 11.3.2019</b> 15:30	<b>FRÜHJAHRJAUSE</b> im Raiffeisenhaus, Mitarbeiterrestaurant 1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen Platz 1 /1. Stock Bitte wählen: <b>Sacherwürstel, Heurigenteller oder Topfenstrudel</b> Nur für Mitglieder! Eintritt frei!
	<b>Mi 13.3.2019</b> 14:00	<b>KUNSTHISTORISCHES MUSEUM</b> (weltweit größte Bruegel-Sammlung) Treffpunkt: 1010, Maria-Theresien-Platz Eintritt: € 12,-
	<b>Mi 20.3.2019</b> 14:00	<b>BUNDESANSTALT STATISTIK ÖSTERREICH</b> Erstellung einer Statistik oder Stichprobenerhebung Treffpunkt: 1110 Guglgasse 13 Eintritt frei!
	<b>Mi 27.3.2019</b> 16:00	<b>„HOPPLA, JETZT KOMM ICH!“</b> - Schlager der 20er und 30er Jahre Soloprogramm: Susanne Marik, am Klavier: Bela Fischer Treffpunkt: Gerstners Landhaus, 1190 Wien, Himmelstraße 16 Geschlossene Vorstellung! <b>Partner und Gäste sind willkommen!</b> Eintritt: € 16,-
	<b>Do 4.4.2019</b> 10:00	<b>KARL MARX IN WIEN – Das rote Wien im Waschsalon!</b> Treffpunkt: Karl Marx Hof, 1190 Wien, Halteraugasse 7 (Bhf Heiligenstadt, Endstation U 4, im Hof, Waschsalon, 1. Stock) Eintritt: € 7,-
	<b>Mi 24.4.2019</b> 14:00	<b>METASTADT – Was wurde aus ELIN?</b> Treffpunkt: 1220 Wien, Dr. Otto Neurath Gasse 3 Eintritt frei!
	<b>Do 25.4.2019</b> 11:00	<b>LEOPOLD MUSEUM – Schwerpunkt Gustav Klimt und Egon Schiele</b> Treffpunkt: 1070 Wien, Museumsplatz 1 Eintritt: € 9,50
	<b>6.5-8.5.</b> 9:00	<b>UNGARN PFERDEFEST – Lehar in der Puszta</b> 3-Tages Festivalprogramm Arrangement: € 288,- (EZ + 20,-/Nacht) inkl. Bus, Übernachtungen/Frühstück, Eintritte und Reiseleitung Treffpunkt: 1150 Wien, Westbahnhof, Busparkplatz Einzahlung: Konto M. Ryba Nr. IBAN: AT 84 19210 8063 1895879
	<b>Mi 15.5.2019</b> 14:00	<b>ARNOLD SCHÖNBERG CENTER – Der musikalische Gedanke!</b> Treffpunkt: 1030 Wien, Schwarzenbergplatz 6, Eingang Zaunergasse 1-3 Eintritt: € 2,50

# FRÜHJAHRSPROGRAMM

	<b>Do 16.5.2019</b> 10:00	<b>KURIER MEDIENHAUS</b> Vom Ereignis zur Nachricht Treffpunkt: 1190 Wien, Leopold Ungar Platz 1 Eintritt frei!
	<b>Do 4.6.2019</b> 10:30	<b>PALAIS DAUN-KINSKY – Stiegenhaus und Auktionshaus</b> Treffpunkt: 1010 Wien, Freyung 4 Eintritt frei!
	<b>Mi 5.6.2019</b> 7:30	<b>LEOBEN und ERZBERG</b> gemeinsamer Event mit den Grazer Kollegen! Veranstalter: Annemarie Moritz/LG Steiermark, Brauereiführung und Bierverkostung im GÖSSEUM und gemeinsames Mittagessen. Die Gruppe aus Wien fährt anschließend weiter zum Erzberg, auf eine spektakuläre Hauly-Fahrt mitten durch den Tagbau - Info: Marieluise Ryba Treffpunkt: 1150 Wien, Westbahnhof, Busparkplatz Gesamtpreis für Busfahrt, GÖSSEUM, Mittagessen und Hauly-Fahrt: € 55,-
	<b>Do 6.6.2019</b> 17:00	<b>ARIK BRAUER KUNSTSAMMLUNG</b> Führung mit Timna Brauer durch die private Sammlung Treffpunkt: 1190 Wien, Colloredogasse 30 (vor dem Haus warten) Nur begrenzte Personenanzahl! Nach Anmeldung! Eintritt: € 14,-
	<b>Mi 12.6.2019</b> 14:00	<b>MOTORRADMUSEUM</b> Treffpunkt: 1120 Wien, Erlgasse 35 Eintritt: € 2,-
	<b>Mi 17.6.2019</b> 8:15	<b>JAHRESAUSFLUG – KREUZFAHRT NACH CUNOVA</b> Mit unserer <b>Kaiserin Elisabeth II</b> nach Cunova – Besichtigung des Danubiana Meulensteen Kunstmuseums – Weinverkostung in HAINBURG Treffpunkt: <b>Wien-Donaumarina</b> Für Mitglieder frei, Gästekarte € 50,-
	<b>Do 27.6.2019</b> 14:00	<b>MIT DEM PRATERZUG</b> durch den Wurstelprater anschl. Schweizerhaus Treffpunkt: 1020 Wien, Prater – Riesenrad Fahrtkosten: € 8,-
	<b>9.-11.7.2019</b>	<b>WÖRTHERSEE-SCHIFFFAHRT</b> - Klagenfurt-Velden-Pörtschach-Klagenfurt, mit unseren herzlichen Kärntner Kollegen und danach noch einen Tag am Wörthersee. Veranstalter: Rudolf Gösseringer/LG Kärnten Info für Restösterreich: Marieluise Ryba
	<b>10.-11.9.2019</b> 06:00	<b>DIE GOLDENE STADT PRAG</b> - unsere Stadtführung beginnt am Hradschin, dem Prager Burgviertel. Mittagessen auf einem Moldauschiff, das uns einzigartige Ausblicke auf die Altstadt und Brückenszene ermöglicht. Abfahrt: 1150 Wien, Westbahnhof, Busparkplatz Pauschalpreis € 160,- EZ +35,-
	<b>23. – 30.9.2019</b>	<b>RUMÄNIEN</b> Pauschalpreis: € 1.130,-- - EZ + 150,-- Anmeldeschluss: 20.5.219

Bitte Rückfragen und Anmeldungen an M. Ryba Tel.: 0664/1033 523 Email: marieluise.ryba@hausryba.at